

# Peter Petersen Puffion

Humoreske von

Fritz Schick

Illustriert von Max Hauschild

**A**LS er das Spielkasino zum ersten Male betrat, schenkte ihm kein Mensch die geringste Beachtung. Wer war er schon? Ein Herr Petersen aus Stockholm, nicht mehr ganz jung, nicht sehr elegant, mit rotblonden Haaren und vielen Sommersprossen, mager und hochaufgeschossen, mit einer geschmacklosen Krawatte, mit kurzsichtig blinzelnden Augen und einer Nase, die Cyrano hätte erfolgreich Konkurrenz machen können. Er stellte sich hinter die aufgeregten Leute, die an einem der Spieltische saßen und kontrollierte das Spiel, ohne selbst zu setzen. Er hatte ein kleines Notizbuch herausgezogen und warf von Zeit zu Zeit einen prüfenden Blick hinein. Dann nickte er zufrieden.

Etwa eine Stunde hatte Herr Petersen aus Stockholm nur so platonisches Interesse an den spannenden Ereignissen am grünen Tisch gezeigt, dann steckte er sein Notizbuch mit einem übertrieben kräf-

tigen Ruck in die Rocktasche, nahm auf einem freigewordenen Stuhl Platz und setzte hundert Gulden auf die Zahl sechsunddreißig. Jetzt erst hatten ihn die Spieler angesehen.

Um den Tisch herum lief ein ironisch belustigendes Lächeln. Dieses Lächeln machte kopfschüttelndem Erstaunen Platz, als Nummer sechsunddreißig gewann und Herr Petersen den nicht unbedeutenden Gewinn einstrich. Von da an setzte er ununterbrochen. Als er nach weiteren drei Stunden das Kasino verließ, hatte seine bescheidene Persönlichkeit an Interesse entschieden zugenommen, denn in seiner Briefftasche trug er zwanzigtausend Gulden mit sich fort.

Am nächsten Tage, pünktlich um die gleiche Zeit, erschien Herr Petersen aus Stockholm im Zoppoter Kasino. Er trug ein fröhliches Grinsen zur Schau und eine noch unmöglichere Krawatte als gestern. Sofort nahm er wieder hinter